

Zwei sind zu viel

Von YassieChan

Kapitel 3: Kaum Schule vorbei, da ist der Kopf leer

Huhu...ich habe es geschafft, ein Kappi zu schreiben.
Hat jetzt etwas länger gedauert, habe in letzter Zeit so viel gemalt.
habe das Kakao-Karten malen für mich entdeckt, wenn ich nur mehr aufträge hätte,
könnte ich mich auch verbessern...nun ja, wenn nicht schreibe ich mehr Kappis.
Wenn alles gut läuft kommt das nächste in einer oder zwei wochen.
Aber jetzt erst mal viel Spaß miz den Kappi, freue mich über jedes Kommi. XD
LG de kleine Yassie-chan

Es klingelte.
Endlich ein befreiendes Klingeln, das alle in meiner Klasse ein Lächeln auf die
Gesichter zauberte.
Auch ich, der erst mal wieder aus seinen Träumen gerissen wurde, freute sich, dass es
endlich vorbei ist und ich endlich wieder nachhause konnte.
Sofort packte ich meine Sachen zusammen, wo ich von meinen Stuhl aufstand und
somit schnell das Klassenzimmer verließ.

Ace wartete bestimmt schon draußen auf mich, es schien mir so, als hätte er immer
schon früher Schluss als ich. Ich lief durch den schon leeren Flur.
Da sieht man mal wieder, wie beliebt die Schule war, wenn alle so schnell aus der
Schule raus liefen.
Mir taten nur die Leid, die mehr Stunden als ich hatten. Die mussten noch länger in
diesem Haus des Grausens, wie ich es nenne, bleiben.
Ich bin ja froh, dass Ace immer zur gleichen Zeit Schluss hatte. So langweile ich mich
nicht zuhause.

Ich finde es sowieso komisch, dass die unteren Klassen früher Feierabend hatten, als
die älteren, aber so ist das Schulsystem nun mal. Die Älteren müssen ja auch mehr für
ihren Abschluss lernen, wobei mir gerade einfiel, dass es bei Ace ja auch bald so weit
ist.
Er wird mir fehlen, wenn er nicht mehr an der Schule ist. Dann fühle ich mich ja richtig
alleine.
Da fällt mir ein, wenn Ace nicht mehr in der Schule ist, ist ja...Law auch nicht mehr an
der Schule. Dann müsste ich irgendwie noch versuchen, mit ihm Kontakt zu schließen,
also mehr.

Aber wie stelle ich das an, ich traute mich nicht mal richtig ihn an zu sprechen. Sonst habe ich doch auch keine Probleme mit Menschen zu reden.

Dennoch bekomme ich bei ihm kein einziges Wort raus und laufe auch noch rot an.

Ist das etwa Lieb!?

Bin ich in ihm verliebt, in einen anderen Kerl. Aber vielleicht ist es ja nicht Liebe, eher eine kleine Schwärmerei. Wie so ein kleines Schulmädchen. Nun ja, so lange wie ich ihm nicht auch so nachlaufe, immer komisch anfangen muss zu kichern und versuche immer in seiner Näher zu sein, ist das glaube ich, nicht so schlimm.

Ich bin schließlich kein kleines Schulmädchen, sondern ein Kerl.

Ich war total in Gedanken versunken, dass ich jetzt erst merkte das ich die Schule schon verlassen hatte, nur komisch war, dass Ace nirgendwo zusehen war.

Mein Blick wanderte hin und her, aber nichts. War er jetzt schon ohne mich weggegangen, wenn ja wäre ich aber sehr sauer.

Ich sah mich noch eine Weile um und schweifte wieder zum Eingang der Schule rüber. Vielleicht würde er ja noch rauskommen, aber stattdessen sah ich jemand anderes.

Diese blauen Augen schon wieder. Mein Herz fühlt sich wieder an, als würde es bald stehen bleiben.

„Oh...na Kleiner, was machst du denn noch hier?“ fragte Law mich gleich und sah mich wieder mit diesen leichten Lächeln an.

„Ich nun ja...also, ich warte eigentlich nur auf meinen Bruder.“ antwortete ich schnell, aber etwas stockend.

„Du gehst du doch mit ihm in eine Klasse, weißt du vielleicht wo er ist?“ fragte ich ihm lieb und versuchte dabei ganz ruhig zu bleiben, bis er mir mit einmal näher kam, wo mein Herz nur noch schneller schluck.

„Ja, ich glaube er und die anderen Jungs haben sich spontan dafür entschieden etwas Fußball zu spielen.“

Was Fußball und er sagt mir nicht mal Bescheid, wie gemein ist das denn. Ich verzog etwas das Gesicht, aber fing dann wieder an zu seufzten.

„Alles in Ordnung mit dir...du kannst ja auch zu ihm hingehen.“ saget er ruhig zu mir. Mein Blick wanderte zu ihm rauf und lächelte leicht. „Nun ja..., aber warum bist du eigentlich nicht mit dabei?“

„Ach das ist mir nicht so was, außerdem habe ich zuhause noch was zu tun und kann deshalb sowieso nicht mitmachen.“

Er wollte gerade gehen, als mir ein Gedanke kam. Wenn ich ihn jetzt nicht frage, wird es nie was. So eine Chance bekomme ich nicht so schnell wieder.

„Ähmm...Law...“ sagte er ruhig und sah ihn an. Er drehte sich wieder zu mir um und schaute mich mit einem verwunderten Blick an. „Ja?“ fragte er anschließend und mit einmal musste ich nicht mehr, was ich sagen wollte.

Oh je, los schnell überleg dir was, du wolltest doch gerade ihn was fragen. Ich kann ihn doch nicht so lange da stehen lassen, na komm schon Ruffy, streng dich an.

„Und...was ist nun?“ fragte er mich wieder und mir fiel immer noch nicht so richtig was ein, aber dann kam mir doch eine Idee.

„Ich...ich wollte fragen, ob du vielleicht mit mir zu den anderen kommen kannst?“
Bitte sag ja, bitte sag ja.

„Also nun ja, ich habe eigentlich was zu tun, aber...nun ja ok, ich kann ja noch ein bisschen bleiben.“

Ja...ja...ja. Er kommt mit mir mit. Ein Grinsen überzog mein ganzes Gesicht und war ja schon richtig glücklich mal ein kleines bisschen Zeit alleine mit ihm zu verbringen. Ach wenn es eigentlich nur von kurzer Dauer ist.

Wir beide gingen in Richtung des großen Fußballplatzes das sich auf unseren Schulgelände befand, wo die anderen schon eifrig am Spielen waren.

Toll die spielen hier fein, da hätte ich ja ewig vor der Tür stehen können. Während ich etwas böse zu Ace rüber an, der gerade ein Tor geschossen hat, tippte mich jemand von hinten auf die Schulter.

„Wollen wir uns da hinsetzten?“ fragte Law mich kurz und sah mich mit seinen hellblauen Augen genau in meine.

„Oh...ja, klar, können wir machen.“

Wir gingen beide zu eine Art kleine Tribüne und setzen uns nicht zu weit unten, weil man könnte ja den Ball abgekommen, die die Jungs ganz schön hart schossen. Aber auch nicht zu weit oben, da man ja sonst nix mehr sehen konnte.

„So ich kann ja noch so lange bleiben bis dein Bruder fertig ist, ist das ok für dich?“ fragte er mich lieb, wo ich nur leicht nicken konnte.

„Also sag mal kleiner...“ „Nenn mich doch lieber Ruffy...das wäre mir lieber“ redete ich etwas dazwischen, ich weiß so was tut man nicht, aber wenn er mich immer Kleiner nennt, fühle ich mich wie ein...nix.

„Oh...ok, Ruffy, also du wohnst mit Ace zusammen in einen Haus oder?“

Fragt er mich wirklich nach meinen Privatleben. Ob das was Gutes ist.

„Nun ja schön...er ist ja mein Bruder, das ist es doch klar, dass er ich mit ihm in einen Hause wohne.“

„Ja schon...aber so richtig wie Brüder seht ihr nicht aus oder?“ fragte er mich noch weiter aus.

Ein bisschen fühlte ich mich ja unwohl, aber es ist auch schön wenn er mich so viel mit ihn redete.

„Also nun ja, eigentlich sind wir keine richtigen Brüder, aber wir kennen uns schon so lange, dass wir uns wieder Brüder behandeln und für mich ist er ja auch wie in richtiger Bruder“ sagte ich mit einen fröhlich Grinsen, wo ich auch eins zurück bekam.

Er hat ja wirklich ein wunderschönes Lächeln. Also nicht nur seine schönen Augen, nein auch sein Lächeln lässt mein Herz höher schlagen und macht mich total verrückt. Wie gerne würde ich seine Lippen mal auf meinen spüren.

Oh Gott was denke ich denn da. Dennoch die Gedanken gefallen mir.

„Und hast du schon eine Freundin gefunden?“ Ich eine Freundin, nein ich will dich, aber das kann ich ihn ja schlecht sagen, muss ja nicht gleich sein das er dasselbe auch für mich empfindet.

„Ich...ähmm...nein bisher noch nicht.“

„Echt nicht...auch nicht das kleine, orangehaarige Mädchen, was immer bei euch steht?“

„Wie Nami...nein, das ist meinen beste Freundin, aber mehr auch nicht.“ Wieso denn ausgerechnet Nami, na gut, ich mag sie zwar sehr, aber zwischen uns ist nix außer Freundschaft, da bin ich mir eigentlich ganz sicher. Zu mindestens empfinde ich nur Freundschaft für sie, wie es bei ihr aussieht, weiß ich wieder rum nicht.

Aber sie hätte es mir bestimmt schon gesagt, wenn er mehr ist. Ich kenne sie ja gut genug.

„Aber sag mal...warum fragst du mich denn das?“ fragte ich ihm ruhig und sah ein bisschen zu ihm rüber.

„Och ich wollte es eigentlich nur wissen.“

Aber wieso. Will er vielleicht etwas von mir, das wäre ja wunderschön. Aber warum sollte er was von mir wollen, es gibt doch so viele andere bessere als ich.

Außerdem habe ich ihn ja letztens mit einem Mädchen gesehen, da wird er ja wohl kaum was für Jungs übrig haben.

„Aber weißt du, es wundert mich, dass du noch keine Freundin hast, du siehst doch ziemlich gut aus, die Mädchen müssten doch schon auf die fliegen.“ Oh das ist aber ein nettes Kompliment.

„Ach nun ja, weißt du...ehrlich gesagt, glaube ich das ich nicht so viel für Mädchen über habe.“ sagte ich zu ihm, als meinen Augen sich weiteten. Habe ich das jetzt wirklich gesagt. Mist.

Es war einen Moment ruhig, nur das schreien und rufen die spielende konnte man hören.

Es war mir doch sehr unangenehm, jetzt ist ihm bestimmt klar was los ist. Oh hoffentlich geht er nicht weg.

„Achso...nun ja, jeder halt wie er mag.“ Das überrascht mich aber jetzt, es scheint ihn gar nix auszumachen, komisch.

„Findest du das nicht ekelhaft...?“

„Och nicht direkt...jeder steht halt auf das was er mag, manche auf Jungs, die anderen auf Mädchen.“ Wow das er das so leicht aufnimmt und mich auch nicht abstößt oder einfach weggeht, das finde...finde ich schön. Ich musste ganz leicht kichern und freute mich.

Wir schauten uns noch etwas das Spiel an, wo die Jungs dort unten langsam fertig wurden mit Spielen.

„Oh...sieht so aus, als wären sie fertig.“ sagte ich ruhig und stand vorsichtig auf, als ich wieder zurückgezogen wurde.

„Mach doch langsam, sie wollen sich bestimmt noch frisch machen gehen.“ Und genau wie er es gesagt hatten, gingen sie zur Turnhallen, die zum Glück immer offen stand.

Wir warten also noch etwas ab, als die ersten schon wieder raus kamen und gingen von der kleinen Tribüne runter.

Ich wusste natürlich das wir noch eine Weile stehen, Ace macht gerne immer faxen beim Duschen, vor allem wenn Sabo auch noch mit dabei war. Mittlerweile waren

schon so gut wie alle draußen und die Sonne neigte sich auch ihren Ende zu. Der Himmel färbte sich in ein warmes orange bis rot, da sie Sonne schon fast unten war.

„Na gut...Ruffy, ich müsste dann mal langsam los, dein Bruder kommt ja auch bestimmt gleich raus.“ sagte Law ruhig zu mir, was mich schon etwas traurig machte, ich habe mich so schön mit ihm unterhalten.

„Ja ist ok...ich will dich ja auch nicht hier so lange aufhalten...“ Er lächelte mich an, als er plötzlich vorsichtig meine Hand nahm.

Ich sah ihn etwas verwundert an, als er mich kurz, aber schnell nah zu sich ran zog und einen Kuss auf die Lippen gab.

Meine Augen weiteten sich etwas, da ich so was jetzt wirklich nicht erwartet hätte. Der Kuss war zwar nur von kurzer Dauer, aber für mich erschien es wie eine Ewigkeit. Es war genau wie ich es mir vorhin vorgestellt hatte. Seine Lippen waren so schön weich und sanft.

Ich wünschte dieser Kuss dauerte ewig, aber leider trennten wir uns schon von einander. Ich sah ihn an, bekam aber kein einziges Wort raus, als er mit durch die Haare strich.

„Bis dann...Ruffy“ sagte er nur noch, als er langsam ging. „Bis dann...“ murmelte ich und sah ihm nur hinterher.

Was sollte das gerade. Meinte er den Kuss ernst oder wollte er sich nur einen Spaß erlauben?

Ich wusste einfach nicht mehr was ich dazu sagen sollte und starrte ihm immer noch hinterher, obwohl er schon gar nicht mehr zu sehen war, als mir jemand durch die Haare wuschelte, was mich wieder zurück in die Realität brachte.

„Hey...mein Kleiner, du hast wohl auf mich gewartet?“ fragte mich Ace, wo ich einfach nur drauf nickte.

„Och ist ja niedlich...der Kleine hat extra auf die gewartet“ sagte Sabo und wuschelte mir auch durch die Haare.

Musste das wirklich sein, mir immer durch die Haare zu wuscheln. Ich schaute etwas böse drein, wo die beiden nur noch mehr grinsten.

„Sag mal, war da vorhin noch Law bei dir?“ fragte Ace mich und sah mich genau an, wobei der Blick ein bisschen böse war. „Ja, aber nur weil ich nicht alleine hier sein wollte.“

„Achso...ok, na komm mein kleiner, ich mache uns zuhause was Leckereres zu essen, ok?“

„Oh...ja...essen, essen.“ rief ich fröhlich und ging mit den beiden nach Hause.